

# PREDIGT

## Gottes Wort für dein Leben

24.12.2017

### Anspiel und Predigt an Heiligabend: fake oder Fakt?

- Maike:** Hi Larissa, na bist auch noch die letzten Geschenke einkaufen? Wird doch jedes Jahr wieder knapp bis man alles für das große Fest zusammen hat.
- Larissa:** Hey Maike. Ja, so langsam wird's echt Zeit. Ich bin auch auf dem Weg in die Stadt. Aber bei dem Rummel dort frag ich mich manchmal, ob's das alles zu Weihnachten wirklich braucht. Könnte man Weihnachten nicht mal ohne den ganzen Stress feiern? Und sich stattdessen etwas mehr auf das konzentrieren, worum's eigentlich geht?
- Maike:** Na, darum geht's doch an Weihnachten: Glühweintrinken auf dem Weihnachtsmarkt, Geschenke kaufen, dann ein gutes Essen am Heiligabend, Bescherung, Familie, fertig.
- Larissa:** Was? Darum geht's dir an Weihnachten? Das ist ja alles ganz nett, aber im Grunde geht's doch darum, sich an die Geburt von Jesus zu erinnern. Du weißt schon: Damals im Stall, die Engel, die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland.
- Maike:** Das ist doch längst überholt. Weihnachten 2017 muss sich an dem orientieren, was den Leuten heute wichtig ist. Nicht an alten Legenden wie dieser Weihnachtsgeschichte. Übrigens, die stimmt doch eh nicht. Kann man jedes Jahr in den Zeitungen lesen, dass das alles fake ist.
- Larissa:** Die Weihnachtsgeschichte fake? Aber in der Bibel steht doch ganz ausführlich, dass Maria und Josef nach Bethlehem mussten und wie Jesus dort geboren wurde und die Weisen dem Stern gefolgt sind.
- Maike:** fake, fake, fake. Larissa, wir wissen heute doch, dass die Bibel kein Geschichtsbuch ist. Was man damals für wahr hielt gilt heute doch nicht mehr. Und wenn du es schon von dem Stern hast: Voll fake news. Da geht's bloß um die Symbolik: Licht in der Dunkelheit und so.
- Larissa:** fake oder Fakt?  
Ich glaub, ich muss das mal rausfinden. Es muss doch Fakten zur Weihnachtsgeschichte geben.
- Maike:** Na dann, viel Spaß, Sherlock. Ich kümmer mich lieber um meine letzten Einkäufe. Dass es richtig Weihnachten werden kann. Muss jetzt weiter. Mach's gut.

*Larissa holt ihr Handy raus.*

Larissa: Ok Google, was ist Weihnachten?

Google-Stimme: Weihnachten wird auch das „Fest der Liebe“ genannt. In der kalten Jahreszeit sorgt man für Gemütlichkeit, man backt Plätzchen, man bastelt Dekoration, man zündet Kerzen an. Und nicht zu vergessen, die Geschenke, über die sich besonders Kinder freuen...

Larissa: Das ist doch Quatsch. Ich muss anders fragen: Ok Google, Fakten zu Weihnachten?

Google-Stimme: 24 verrückte Fakten zu Weihnachten.

1. Der Tannenbaum: Wahrscheinlich geht er auf den alten Glauben zurück, dass immergrüne Pflanzen Lebenskraft verkörpern.
2. Lametta: Die Glitzerfäden sollen Eiszapfen darstellen.
3. Die Weihnachtsgurke: Man versteckt das Gürkchen zwischen den Zweigen – und wer es zuerst entdeckt, darf als Erster seine Geschenke auspacken. ...

Larissa: Was soll ich denn damit? Ich will doch nicht solche „Fakten“, sondern wie das war, was die Weihnachtsgeschichte beschreibt!

Google-Stimme: Dann fragen sie doch am besten jemand, der sich damit auskennt.

Larissa: (ins Handy) Ja, das ist vermutlich der intelligenteste Tipp, den du mir geben kannst. Am besten frag ich mal jemand, der mir sagen kann, ob es den Stern damals wirklich gegeben haben kann. Einen Astronom.

Larissa: Hallo Herr Astronom

Astronom: (sieht sich um aber sieht sie nicht)

Larissa: Hallo Herr Astronom

Astronom: (sieht sich erneut um und entdeckt sie) Ach da -Hallo Frau ...

Larissa: Larissa. Ich hab eine Frage zur Weihnachtsgeschichte. Da wird doch erzählt, dass die Weisen einen hellen Stern sahen und dem dann gefolgt sind. Gab es den wirklich oder war der nur ein Symbol?

Astronom: Ah da hab ich genau das Richtige. Ein Moment...(geht dickes Buch holen und sucht die Stelle)...ein dickes Buch (sucht weiter), ein sehr dickes Buch... Hier(liest): „Bei dem Ereignis des Erscheinens des Weihnachtsterns handelt es sich um ein durch den Vorgang, welcher als Planetenkonjugation bezeichnet wird, und die Bewegung zweier Himmelskörper ...

Larissa: (Larissa versucht ihn zu unterbrechen) Äh Hr. Professor ich verstehe gerade leider nur Bahnhof...

Astronom: Oh, einfach gesagt sind zwei helle Planeten am Himmel nebeneinander gewesen, die zusammen wie ein heller Stern aussahen.

Larissa: Es gab ja die Sterndeuter, die dieses helle Leuchten gesehen haben (Zustimmung es Astronomen) Können sie erklären, warum diese dann ausgerechnet den König der Juden aufgesucht haben.

Astronom: Na klaro, der Grund dafür Fr. Lara ist...(Larissa wirft ein)

Larissa: ...Larissa.

Astronom: Natürlich, sie müssen wissen, dass es sich damals 3vChr. nicht um Astronomen wie heute, sondern um Sterndeuter handelte. Auf Grund der beteiligten Sterne und Planeten, sowie deren Position, deuteten die Sterndeuter die Geburt des Königs der Juden.

Larissa: Faszinierend. Irgendwie ist es schlüssig. So sind die Sterndeuter also drauf gekommen, dass in Juda ein besonderer König geboren sein musste. Und nur sie als Gelehrte haben das erkennen können. Herr Professor, sie sind ja wirklich eine helle Leuchte. Ganz schön interessant heraus zu finden was hinter der Weihnachtsfeier eigentlich steckt. Eine Frage hab ich noch. Ist dann Jesus in dem Jahr, das wir heute als 3vChr. bezeichnen, geboren?

Astronom: Es könnte so sein. Aber um das genauer heraus zu finden musst du einen Historiker fragen.

Larissa: Das mache ich. Vielen Dank, Herr Astronom.

Larissa: Wie gut, dass ich einen Historiker kenne. Hallo, Herr Professor Knopp, mein Geschichtsprofi für alle Fälle.

Prof.Knopp: Hallo Larissa. Was führt dich in dieser heiligen Zeit zu mir.

Larissa: Im Grunde genau das, was sie heilig macht. Ich suche, welche Fakten es zur Weihnachtsgeschichte gibt, oder ob alles nur fake ist. Was sind denn in ihrem Bücherregal die ältesten Hinweise auf die Geburt Jesu?

Prof.Knopp: Natürlich sind die Evangelien und das ganze Neue Testament unsere Hauptquelle über das, was Jesus und die frühen Christen gesagt, gedacht und getan haben. Auch für mich als Historiker sind das wichtige Dokumente. Wir haben mit dem Neuen Testament das am besten überlieferte Buch der ganzen Antike in der Hand. Das Matthäusevangelium und das Lukasevangelium schreiben in der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts die Geburt Jesus und was drumherum war mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf. Lukas schreibt zum Beispiel, dass Jesus öffentlich auftritt „im 15. Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius“. Diese historische Notiz steht nicht nur als Ausschmückung da. Sie gibt uns Orientierung. Denn aus römischen Quellen wissen wir: Das 15. Jahr von Tiberius war das Jahr 28. Wenn Jesus wie damals üblich mindestens 30 Jahre alt war, dann war seine Geburt 2 v.Chr. oder kurz zuvor.

Larissa: Gibt es auch andere Schriftstücke aus der Zeit, die nicht in die Bibel sind, aber von Jesus erzählen?

Prof.Knopp: Ja, wir haben einige Schriften aus der Zeit. Bei den Römern, bei den Griechen und auch bei den Juden gab es damals schon Geschichtsschreiber. **So** schreiben der römische Historiker Tacitus, der Schriftsteller Sueton, Plinius und vor allem der bedeutende jüdische Autor Flavius Josephus über Jesus. Dass es ihn gab und dass er gekreuzigt wurde ist dort belegt. Zur Geburt Jesu haben sie allerdings keine Informationen.

Larissa: Das heißt, von der Geburt und Kindheit Jesu haben wir keine außerbiblischen Berichte?

Prof.Knopp: Man hat vor 70 Jahren in der ägyptischen Stadt Nag Hammadi einen Krug mit ungefähr 50 Schriften gefunden. Unter anderem das so genannte Kindheitsevangelium. Darin sind Geschichten von Jesus als Kind. Aber es ist erst viel später verfasst als die anderen Evangelien. Und auch theologisch etwas fragwürdig. Am besten fragst du mal noch bei den Theologen nach.

Larissa: Ja, ich werd mal meine Pfarrerin dazu fragen. Vielen Dank, Herr Professor.

Pfarrerin: Hallo Larissa.

Larissa: Hallo Frau Pfarrerin. Ich weiß, es ist für sie vor Weihnachten eine enge Zeit. Ich bin gerade auf der Suche, ob es Fakten für die Geburt Jesu gibt, oder ob alles fake ist, was Matthäus und Lukas in ihren Evangelien schreiben.

Pfarrerin: Nein, fake ist es ganz sicher nicht. Aber natürlich sind die Evangelien mehr als nur historische Aufzeichnungen. Sie stehen in einem größeren Zusammenhang.

Weißt du, von der Geburt Jesu haben andere sogar schon geschrieben, bevor diese passiert ist. Im Alten Testament finden wir Verheißungen auf die Geburt des Messias. Beim Prophet Jesaja wird angekündigt, dass das er von einer Jungfrau geboren wird. Auch dass der Messias ein Nachkomme von David ist, schreibt Jesaja schon einige hundert Jahre vor den Ereignissen in Bethlehem. Dass der Messias dort geboren wird, schreibt der Prophet Micha auch schon lange zuvor.

Larissa: Ja, das von Micha hab ich schon gehört. Den Hinweis haben die schlauen Leute am Hof von Herodes ja auch gefunden. Und ihn offenbar auch ernst genommen und deshalb die Sterndeuter dann nach Bethlehem geschickt. Waren die Leute damals überhaupt schon an geschichtlichen Fakten interessiert?

Pfarrerin: Was anders war als bei uns heute ist, dass sie nicht nur das als wahr anerkannten, was auch historisch eindeutig bewiesen ist. Aber die Evangelisten waren durchaus sorgfältig, auch was das Geschichtliche angeht. *(schlägt Bibel auf)*

Grade bei Lukas und bei Matthäus finden wir öfters Verbindungen zu weltlichen Ereignissen, die man nachprüfen kann: So gab es tatsächlich die Volkszählung, die in der Weihnachtsgeschichte vorkommt. Und die Herrschenden, die dort erwähnt sind: Quirinius und Augustus und Herodes. Warum sollte Lukas das so ausführlich reinschreiben, wenn es für ihn nicht wichtig gewesen wäre?

Larissa: Das leuchtet mir ein. Also, Theologie und Geschichte gehören irgendwie zusammen.

Pfarrerin: Ja. Aber weißt du was? Bei allem Faszinierenden, was die Wissenschaft so rausfindet, solltest du nicht übersehen, was die Geburt Jesu für Menschen heute bedeutet. Da kommt gerade Herr Häberle. Er ist Seelsorger und kann dir sicher auch noch einen spannenden Blick auf Weihnachten geben.

Larissa: Ohja, dann frag ich ihn gleich mal. Vielen Dank.

Hallo Herr Häberle.

Häberle: Hallo Larissa.

Larissa: Ich bin auf der Suche nach Fakten zur Geburt Jesu. Hab schon Einiges zu Schriftstücken und Sternentheorien gehört. Wissenschaft kann richtig spannend sein. Aber welche Bedeutung hat denn Jesu Geburt im Leben der Menschen?

Häberle: Neulich hatte ich ein Gespräch mit einer jungen Mutter. Sie hat erzählt, dass sie im Wunder ihres kleinen Babys erst erkannt hat, was für ein Wunder die Geburt Jesu ist. Gott wird Mensch: Wird zerbrechlich, klein, total abhängig und ausgeliefert und gleichzeitig so faszinierend nah.

Oder ein Mann hat im Gespräch gesagt, dass für ihn Weihnachten so war wie für die Hirten damals auf dem Feld als die Engel mit ihrer Botschaft kamen: Kann sowas wirklich wahr sein? Ist das nicht Einbildung? Aber dann hat er sich wie sie auf den Weg gemacht und wollte es sehen und hat Jesus gefunden. Wie Gott zuerst zu den einfachen Hirten gekommen ist, so kommt er auch zu uns ganz einfachen Leuten. Wenn wir ihn suchen. Er ist schon ganz nah.

- Larissa: So wie dem Mann geht's mir irgendwie auch grade. Aber Herr Häberle, das ist doch in erster Linie die Sicht von einzelnen Personen. Warum sind solche subjektiven Einzelerlebnisse für sie auch Fakten? Sind das nicht alternative Fakten zu dem, was erforschbar ist?
- Häberle: Nein, denn sie widersprechen ja nicht dem, was die Wissenschaft aufgrund ihrer Methoden sagt. Im Leben dieser Menschen spielt es eine ganz entscheidende Rolle, dass in Jesus Gott Mensch geworden ist. Ihre Erfahrungen sind ja keine Einbildung. Fakten sind nicht nur die Dinge, die historisch nachgewiesen werden können, sondern auch, was Menschen erleben. Ohne Erfahrungsberichte gäbe es überhaupt keine schriftlichen Aufzeichnungen.
- Larissa: Da haben sie recht. Ich bin mittlerweile sicher, dass Weihnachten kein fake ist. Es ist sogar total faszinierend, was man an Fakten so findet. Zum Glück ist Weihnachten mehr als nur Geschenke und moderne Bräuche. Das sollte ich vielleicht mal Maike erzählen.

Liebe Gemeinde,

fake oder Fakt? Seit wir in Zeiten von Fake news und so genannten „alternativen Fakten“ leben, ist das eine Frage, die man erstmal klären muss. Seit im Internet jeder behaupten kann, was er will, seit Meldungen in sozialen Netzwerken Wahlen entscheiden, ob sie wahr sind oder nicht, und seit auch Zeitungen und Nachrichtensender um Glaubwürdigkeit kämpfen müssen, wegen all dem kam in den letzten Jahren dieses Handwerkszeug auf, das mittlerweile fast schon unverzichtbar geworden ist: Der **Faktencheck**.

Nicht nur Frank Plasberg lässt nach seiner Sendung „hart aber fair“ immer die Aussagen der Politiker checken, sondern auch im Internet checkt man die Dinge, die einem als Fakten präsentiert worden sind. Vielleicht haben sie diesen Donnerstag gelesen: facebook will in Zukunft gegen fake news anders vorgehen, nämlich nicht nur umstrittene Artikel markieren, sondern denen werden künftig andere Berichte aus zuverlässigen Quellen danebengestellt. Dann kann jeder sich informieren und entscheiden, was plausibler ist. Ein paar seriöse Zeitschriften und Zeitungen haben sogar eigene Abteilungen, in denen Faktenchecker nichts anderes machen als die Artikel ihrer Kollegen zu überprüfen. Bei der ARD gibt es das Team „Faktenfinder“, beim Bayerischen Rundfunk den #faktenfuchs und auf youtube gibt es für Kinder den Checker Can, der in seinen Clips Dinge überprüft, die wir so annehmen. In der Jugendsendung Fakten-Checker war sogar schon Weihnachten als Thema dran, aber da wurde nur gecheckt: Kann ein Weihnachtsbaum tatsächlich in minutenschnelle lichterloh in Flammen stehen und abbrennen? Gab es früher wirklich öfter "weiße Weihnachten"?

Das Blöde an Faktenchecks ist: **Oft machen die Fakten eine Sache viel langweiliger als sie vorher war.** Eine Statistik über die Wahrscheinlichkeit von weißen Weihnachten mag informativ sein, nimmt der Vorfreude aber irgendwie auch die Spannung weg. Oder wenn man recherchiert, wer denn nun die Geschenke tatsächlich unter den Weihnachtsbaum legt, wird man damit gleichzeitig irgendwie der Faszination beraubt. Faszinierend ist oft ja grade das, was eben nicht nur trockene Fakten sind: Ein ausgedachter Roman fesselt einen mehr als ein Sachbuch. ⇨ Ich hab in diesem Sommer am Strand zwei Romane gelesen, da konnte ich gar nicht mehr aufhören, so spannend waren die Geschichten. Ich musste mich fast zwingen, zwischendurch mal das Buch zuzuklappen und ins Wasser zu gehen. Das wär mir bei einem Sachbuch nicht passiert, das weiß ich sicher.

Aber was heißt das denn, wenn man die Weihnachtsgeschichte einem Faktencheck unterzieht und fragt: Ist das fake oder Fakt? So wie Larissa. Die hat ja ihren ganz eigenen faktencheck durchgeführt. Wenn man Fakten zur Weihnachtsgeschichte sucht, geht dann auch die Faszination verloren?

Ungefähr im Jahr 60 n.Chr. grübelt ein sehr angesehener Mann mit dem Namen Theophilus in der Stadt Antiochia. Er hat von Jesus gehört und es hat ihn gepackt, die Geschichten, die andere über Jesus erzählen. Er selbst hat sie nicht erlebt. Für diesen Theophilus macht sein Bekannter Lukas jetzt einen faktencheck. Er prüft die Berichte über Jesus und fasst sie zusammen in sein Evangelium. Und er beginnt mit der Geburtsgeschichte von Jesus. So genau wie kein anderer. Lukas ist einer, der ganz bewusst auch Details und historische Daten mit aufschreibt. Das ist sein Anliegen. Wir können das darin erkennen, wie er sein Evangelium beginnt:

<sup>1</sup> *Verehrter Theophilus, viele haben schon über die Ereignisse geschrieben, die bei uns geschehen sind.* <sup>2</sup> *Dabei haben sie die Berichte der ersten Jünger zugrunde gelegt, die mit eigenen Augen gesehen haben, wie Gott seine Verheißungen erfüllt hat.*

<sup>3</sup> *Ich habe alle diese Berichte von Anfang an sorgfältig studiert und beschlossen, dir eine genaue Zusammenfassung davon zu geben.* <sup>4</sup> *Auf diese Weise kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterrichtet wurdest.*

Lukas liefert die Fakten, dass Theophilus damit umgehen kann. Ein bißchen wie das, was facebook künftig machen will. Der angesehene Theophilus wird dieses Buch verschlungen haben. Für ihn hat Lukas es ja extra geschrieben. Hat er dadurch die Faszination verloren? Hat Larissa bei ihrer Faktencheck-Tour die Faszination verloren?

Nein! Das Schöne bei Larissa und ihrer kleinen Reise ist, dass sie durch die ganzen Informationen nicht immer mehr verunsichert oder gelangweilt wird, sondern dass bei ihr die Faszination über die Weihnachtsgeschichte sogar wächst. -  
⇒ Ein bißchen ist das wie bei meinem Buch im Sommer: Am Strand hab ich beim Lesen immer wieder mal auf wikipedia gecheckt, ob es Dinge darin wirklich gibt, zB ein spezielles Tauchglockenschiff, das es nur in Duisburg gibt. Gibt's tatsächlich. Ich hab die Fakten gecheckt und war dadurch nur noch mehr fasziniert.

Genau das ist die Weihnachtsgeschichte vor allem anderen: Sie ist faszinierend! Und zwar nicht nur als wage Geschichte.

Wenn man sich mal etwas intensiver mit ihr beschäftigt, dann merkt man erst, wie genial das ist, was dort passiert ist. Wenn man die Wissenschaft fragt, ohne deshalb Gott für unnötig zu erklären, dann wird man diese Faszination finden. Wenn man wie Larissa nachfragt und wir verstehen, dass der kleine Jesus, der im Stall geboren und in den Fressnapf der Tiere gelegt wurde, dass er der Nachkomme Davids war, der angekündigte Messias. Dass sich in ihm Verheißungen erfüllen, dass tatsächlich ein heller Stern am Himmel die Sterndeuter zu ihm führen konnte und das Größte: **Dass hier Gott Mensch wird** ... dass er der Sohn Gottes ist und eben nicht der von Joseph ... **dann steigt die Faszination sogar noch.**

Gott legt uns Fakten hin. Er kommt selbst in die Geschichte der Welt. So dass man Nachforschungen über ihn anstellen kann. Er bleibt nicht irgendwo im Ungewissen. Er kommt so real in die Welt, dass wir Fakten dazu checken können.

Gott legt uns die Fakten hin, nicht um uns die Faszination weg zu nehmen wie bei einem Sachbuch. Zu wissen, dass das in Bethlehem wirklich passiert ist, macht die Geschichte von der Geburt Jesu nicht langweilig, sondern noch viel spannender. Und herausfordernder.

Die Herausforderung ist, dass die Begegnung von Gott und den Menschen dadurch keine Story ist, die man halt glauben muss, weil man es nicht wissen kann. Glaube ist nicht nur, dass naive Leute etwas, das sie nicht wissen oder beweisen können, eben für wahr halten. **Das Spannende ist ja grade, dass christlicher Glaube sich auf geschichtliche Ereignisse bezieht.** Dass Gott nichts Theoretisches ist, sondern in unserer Welt und unserer Geschichte wirkt.

Natürlich kann man man die Berichte von der Geburt Jesu nur wie ein Sachbuch lesen. Als ein geschichtliches Ereignis von früher, ohne Glauben, wie der Historiker und der Astronom vielleicht. Wenn man das tut bleibt die Weihnachtsgeschichte letztlich ohne Wirkung. Und genauso blass bleibt die Weihnachtsgeschichte, wenn es meinen Glauben nicht interessieren würde, was in Bethlehem wirklich passiert ist.

Die volle Faszination erfährt Weihnachten, wo ich merke: Die Tatsache, dass Gott damals in Bethlehem Mensch wurde, hat mit meinem Glauben heute, mir und meinem Leben zu tun. Diese Fakten sind der Grund für meinen Glauben heute.

Bei Larissas Gespräch mit dem Seelsorger Häberle hat man etwas davon spüren können: Wo Weihnachten eine persönliche Bedeutung im Leben von Menschen hat, da wird die Faszination nochmal viel größer. Gott hat uns nicht nur facts geliefert, sondern er kann dadurch etwas in uns bewirken, auch ca. 2020 Jahre nachdem es geschehen ist. Weihnachten ist nicht von gestern, sondern es wirkt bis heute. Da ist nicht nur Jesus damals in die Welt gekommen, sondern er kommt heute in dein Leben. In deine Geschichte. DAS ist wirklich faszinierend!

Amen